

Feuchtigkeit während der Bauphase ist immer ein großes und teures Problem. Durch Feuchtigkeit im Bau treten Verzögerungen auf, die sich schnell wirtschaftlich niederschlagen, sei es durch Konventionalstrafen, Mieteinbußen oder generelle Zeitverzögerungen. Vor allem in der kalten Jahreszeit verlängert sich der Prozess der Bautrocknung und stellt Bauherren vor die Frage: Adsorptionstrockner oder Kondensationstrockner mit zusätzlicher Beheizung? Ralf Liesner von Bautrocknung NRW erklärt die Unterschiede.



# Herausforderung Bautrocknung

„An den Prinzipien der Bautrocknung und Luftentfeuchtung ändert sich während der Wintermonate grundsätzlich wenig“, sagt Ralf Liesner, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Bautrocknungsgewerbe durch die Handwerkskammer Münster. Um die Restfeuchtigkeit in Baumaterialien oder die Luftfeuchtigkeit im Raum zu senken, kommen Entfeuchtungsgeräte zum Einsatz. Die haben vor allem in der kalten Jahreszeit zu tun. Denn niedrige Umgebungstemperaturen führen unweigerlich dazu, dass die Luft weniger Feuchtigkeit aufnimmt. Entsprechend verlängern sich so Trocknungsdauer und -kosten. Abhängig von den Gegebenheiten ergeben sich im Winter zwei Möglichkeiten, um Neubauten oder feuchte Räume dennoch wirtschaftlich und zügig zu trocknen:

## Adsorptionstrockner als Alternative zu Kondensationstrocknern

Viele Gerätehersteller von Kondensationstrocknern geben an, dass ihre Produkte teilweise bereits ab 3 Grad Celsius einsetzbar sind. Ralf Liesner: „In erster Linie mag dies zutreffen. Jedoch fällt die tatsächliche Literleistung pro Stunde in der Praxis aber derart gering aus, dass der Betrieb kaum als sinnvoll betrachtet werden kann.“ Aufgrund des Funktionsprinzips drohe außerdem ein Vereisen der inneren Komponenten des Trockners, wodurch temporäre Ausfälle nahezu unvermeidbar sind. Adsorptionstrockner arbeiten dagegen nach einem Funktionsprinzip, das die Feuchtigkeit meist über Silica-

Gel aufnimmt. Dieses Verfahren ist besser für niedrige Raumtemperaturen geeignet. Lediglich der Stromverbrauch dieser Geräte fällt deutlich höher aus und die Feuchtluft muss aus dem Raum abgeleitet werden.

## Einsatz von Kondensationstrocknern mit zusätzlicher Beheizung

Ideale Raumtemperaturen für den Gebrauch eines Kondensationsluftentfeuchters herrschen ab etwa 18 Grad Celsius. Um diese zu erreichen, benötigt man während der kalten Jahreszeit allerdings eine Zusatzheizung. Die erste Option stellt die Zentralheizung des betroffenen Gebäudes dar. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, mobile Heizgeräte einzusetzen. „Elektroheizer haben sich in der Vergangenheit als wirkungsvolle Produktlösungen erwiesen, da sie ihre Leistung schnell in Wärme umwandeln“, sagt Ralf Liesner. Mit Gas oder Öl betriebene Heizgeräte würden sich jedoch nicht für eine Zusatzbeheizung eignen. Denn pro verbranntem Liter Kraftstoff stießen diese etwa 1,64 kg Wasserdampf aus. Zudem würden solche Modelle die Raumluft zusätzlich mit Schadstoffen belasten.

Die Einsatzmöglichkeiten von Kondensationstrocknern sind vielfältig. Sie können nicht nur Neubauten trocknen, sondern auch für die Beseitigung von Wasserschäden verwendet werden. Zudem können die Geräte für Feuchtigkeit besonders anfällige Kellerräume und Wintergärten trocknen. Auch die Austrocknung von Wänden, Decken und Böden lässt sich mit Kondensationstrocknern bewerkstelligen. Einrichtungen wie Wasserwerke oder Pumpenstationen können mit dem Einsatz Kondenswasserbildung verhindern. Und auch etwa Museen können mit solchen Geräten ihre Räume konditionieren. Nicht zuletzt ist auch die Konservierung von Maschinen und Produkten möglich.

Foto: Privat



Ralf Liesner

Luftentfeuchter, Heizer & Co.  
Direkt vom Profi mieten.

Online-Miet-Shop unter:  
[www.liesner.de/shop](http://www.liesner.de/shop)

Sprechen Sie uns an!

Ralf Liesner Bautrocknung GmbH & Co. KG · Kampstraße 2 · 46359 Heiden  
info@liesner.de · Telefon: 0 28 67 / 90 82 10 - 0 · [www.liesner.de](http://www.liesner.de)